

10 Leserbrief

Bürgerinitiative „Erhaltet Hunteburg“

Am 06.10.2010 haben sich Vertreter der Bürgerinitiative „Erhaltet Hunteburg“ mit dem Ortsbürgermeister Herrn Kroboth (CDU), Frau Helm (CDU), Herrn Schnöckelborg (CDU), Herrn Wlecke (SPD) und Frau Bretz (SPD) zu einem Gespräch über die Themen „Kiesabbau“

und „Verkehrsentlastung“ zusammengesetzt.

Alle Gesprächsteilnehmer waren sich schnell darin einig, dass Hunteburg verkehrlich entlastet werden muss. Über 10700 KFZ, davon mehr als 1700 LKW täglich, sind für so einen kleinen Ort wie Hunteburg nicht zu verkraften. Herr Kroboth schlug eine Bürgerversammlung vor, um noch einmal, wie schon 2007, die Akzeptanz für eine der vorhandenen Trassenvorschläge zu erörtern.

Damit war der Vorrat an Gemeinsamkeiten dann auch erschöpft. Die SPD-Vertreter bestehen nach wie vor auf der Haltung, die Gemeinde solle die Flächen im Abbaubereich nicht verkaufen; damit könne der Kiesabbau wahrscheinlich, wenn nicht sogar verhindert werden. Die CDU-Vertreter, die ja mit ihrer Stimmenmehrheit den Verkauf der Flächen am 01. Juni 2010 beschlossen haben, um den Kiesabbau zu ermöglichen, lehnen dieses ab. Eine Rücknahme des Beschlusses komme nicht in Frage.

Die Vertreter der BI „Erhaltet Hunteburg“ sehen in dem durch die Bürgerbefragung herbeigeführten Votum von 1400 Bürgern ein Mehrheitsvotum des Dorfes gegen den Kiesabbau, bzw. eine „Duldung“ des Abbaus, falls die Gemeinde zu v o r erreicht hat, dass Hunteburg verkehrlich entlastet wird. Die geplante Dorferneuerung werde von der Politik als verkehrliche Entlastung dargestellt, verhindere aber in der

Tat nicht die Durchfahrt auch nur eines einzigen LKW. Die Realisierung einer Entlastungsstraße könne Jahrzehnte dauern, so die Politikvertreter. Die BI will sich von diesen düsteren Aussichten nicht entmutigen lassen. Sie wird weiter gegen den Kiesabbau und für eine Entlastungsstraße kämpfen.

Für die BI – „Erhaltet Hunteburg“
Irmgard Middelberg-Handler ●